

hin zu K.o.-Tropfen und Narkosemitteln. Weiterhin sind aufzuführen: (Selbst-)Verletzungen, Unfallmechanismen, Fremdkörper an allen möglichen Stellen des Körpers und in allen Körperöffnungen, Tätowierungen, Fixierung, Fesselung, Todesfälle, Tötungsdelikte, Leichenverstümmelung und -zerstückelung, Kannibalismus.

Sexuell motivierte Verbrechen haben stets eine kriminalistische, psychologische und medizinische Dimension. Art und Ausmaß der praktizierten Gewalteinwirkung sind bizarr und extrem. Sie richten sich bevorzugt auf die primären und sekundären Geschlechtsorgane, sind aber auch gekennzeichnet von Aspekten des Quälens, des Schmerzzufügens und der Machtausübung. Macht spielt im sexuellen Bereich eine bevorzugte Rolle. Insgesamt muss man bei Sexualverbrechen immer wieder

feststellen: Die Täter nehmen keinerlei Rücksicht auf die Psyche des Opfers. Ob es leidet, ob es Schmerzen hat, ob es hilf- und wehrlos ist, spielt bei der Durchsetzung der sexuellen Fantasie anscheinend überhaupt keine Rolle. Das Opfer wird entpersonifiziert. Zuwendung oder Empathie sind bei einem solchen Täter nicht vorhanden. Betroffen sind Erwachsene, aber auch kleine Kinder ebenso wie Gebrechliche, Bewusstlose und sogar Tote. Für die Aufklärung ist bedeutsam, dass Sexualverbrechen manchmal vorgetäuscht werden, um eine eigentlich zugrunde liegende Motivation zu kaschieren und damit eine falsche Spur zu legen.

Wie Sex zur Triebfeder bei extremen Verbrechen werden kann, wie hinter scheinbar gutbürgerlichen Existenzen das Böse lauert, zeigen Verbrechen, die uns bis ins Mark erschüttern.

Für den Auftakt unserer neuen „True-Crime“-Buchreihe „Die Wahrheit ist der beste Krimi“ haben wir Fälle ausgewählt, die wir für besonders beeindruckend und in vielfältiger Hinsicht für exemplarisch halten beim Thema „Sex and Crime“. Sie zeigen das breite Spektrum der Verbrechen aus sexueller Motivation.

Über manche der Verbrechen ist in anderem Zusammenhang, auch von uns, schon geschrieben worden. In diesem Buch aber betrachten wir die einzelnen Taten, Täter und Opfer aus einem speziellen Blickwinkel: Hier stehen das abweichende Sexualverhalten sowie das bizarre Sexualverbrechen als zentrale Botschaft im Hinblick auf die Ursache von Kriminalität im Fokus.

Denn Sex bewegt die Welt. In jeder Hinsicht.

DAS BÖSE IST ÜBERALL

Für gläubige Menschen manifestierte sich das Böse jahrhundertlang in der Gestalt des Teufels und seiner Dämonen. Doch das Böse ist viel banaler — und auch raffinierter. Es kann überall nisten, hinter einem scheinbar freundlichen, zugewandten Blick, hinter den Gardinen eines vermeintlich gutbürgerlichen

Hauses, hinter der Fassade eines Lebens, das solide und moralisch gefestigt erscheint. Irgendwo lauert das Bestialische, vielleicht gerade dort, wo wir es am allerwenigsten erwarten.

Und so kann jeder Opfer werden. Manchmal sucht sich der Täter aus seinem persönlichen Umfeld seine Opfer, um sie bei einer sich ihm bietenden Gelegenheit gezielt anzugreifen. Andere werden zum Opfer, weil sie zufällig den Weg eines Gewalttäters streifen, der auf eine Gelegenheit lauert, um seine Fantasien auszuleben.

Das Böse ist überall.

Es kann zum Beispiel daher kommen in der Person des Hans-Jürgen S. Der Mann ist ein 64 Jahre alter Maurer, der zusammen mit seiner 90-jährigen Mutter in einem Reihnhaus wohnt. Hierhin ist er nach der Trennung von seiner Frau, mit der er zwei Töchter hat,